

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

1. Kapitel

EINLEITUNG: STANDORT, METHODEN UND ZIELE DER ARBEIT	1
I. Die gegenwärtigen Ansätze der Verteilungstheorie	2
1. Die Grenzproduktivitätstheorie	3
2. Die keynesianistische Verteilungstheorie	5
3. Synthese von Grenzproduktivitätstheorie und keynesianistischer Theorie der Einkommensverteilung	7
4. Die angebliche Konstanz des Lohnanteils	8
II. Unbestimmtheitsbereiche, rationales Handeln und Einkommensverteilung	10
1. Indeterminiertheit des Preissystems von der Nachfrage her	11
2. Unbestimmtheitsbereiche in den produktiven Kombinationen	13
3. Unbestimmtheitsbereiche durch die Marktformen	14
4. Rationales Verhalten und Veränderung des psychologischen Feldes	14
5. Arbeitshypothese als Ergebnis dieses Abschnittes	16
III. Wirtschaftspolitische Zielsetzung und Einkommensverteilung	17
1. Notwendigkeit von Zielsetzungen, wenn das Modell der wachsenden Wirtschaft verwendet wird	17
2. Das optimale Wachstum	18
3. Vollbeschäftigung	20
3. Preisstabilität	20
5. Arbeitshypothese auf Grund dieses Abschnittes	21
IV. Realität und Modellkonstruktion	22
1. Gegensatz zwischen der Analyse einer stationären und einer wachsenden Wirtschaft	23
2. Der technische Fortschritt in einer wachsenden Wirtschaft	25
3. Die Verhaltensweise der Wirtschaftssubjekte in der wachsenden Wirtschaft	26
4. Fragen, die heute auf Grund der traditionellen Behandlung des Einkommensverteilungsproblems gestellt werden müssen	27
V. Der Gang der weiteren Untersuchung	30

2. Kapitel

MAKROÖKONOMISCHE EINKOMMENSVERTEILUNGSTHEORIE	33
I. Einheit von Einkommensbildung (Produktion und Verwendung) und Einkommensverteilung	33
1. Problem — Begriffe — Modell	33
2. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	33
a) Berücksichtigung nur des „kapitalistischen Sektors“	34
b) Begründung für den Ausschluß des „nichtkapitalistischen Sektors“	34
3. Folgen der Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	36
a) Tatsachenanalytische Konsequenzen	36
b) Modellanalytische Konsequenzen	37
II. Die Produktionsfaktoren	38
1. Begriff der Produktionsfaktoren	38
2. Physische Einheiten und Werteinheiten	39
a) Messung des Faktors Arbeit	39
b) Messung des Faktors Kapital	40
3. Der duale Charakter des Kapitals	42
a) Kapital als Produktionspotential	42
b) Kapital als Einkommensanspruch (Geldkapital)	44
III. Definitorische Zusammenhänge zwischen Sozialprodukt, Arbeit und Kapital	45
1. Die Sozialproduktverteilung von der Entstehungsseite	47
a) Makroökonomische Produktionsfunktionen	48
(1) Cobb-Douglas-Funktion	48
(2) CES-Funktion	49
b) Zusammensetzung des Sozialprodukts	55
2. Die Sozialproduktverteilung aus der Kombination von Entstehungs- und Verwendungsseite	56
a) Der Grundgedanke	56
b) Das Modell	56
c) Interpretation des Modells	57
d) Langfristige Betrachtungsweise	58
3. Die Sozialproduktverteilung von der Verwendungsseite	59
a) Der Grundgedanke	59
b) Das Modell	60
c) Interpretation des Modells	62
d) Langfristige Betrachtung	65
Kapazitätseffekt der Investition und Wachstum	65
Technische Fortschrittsfunktion	66
Einkommensverteilung im Gleichgewichtswachstum	67
IV. Schlußfolgerungen	69

3. Kapitel

DIE GRENZPRODUKTIVITÄTS-GRENZNUTZENTHEORIE DER VERTEILUNG	71
I. Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit dieser Theorie	71

1. Verbindung von Knappheits-, Gewinnmaximierungs- und Niedrigstpreisprinzip	71
2. Das stationäre Modell und die volkswirtschaftlichen Daten als Grundlage allgemeingültiger „rein theoretischer“ Aussagen	73
II. Mikroökonomische Einkommensverteilungstheorie bei nur einem möglichen Produktionsprozeß	74
1. Ein-Produkt- und Zwei-Produkt-Modell	74
2. Mikroökonomische Totalanalyse unter Vernachlässigung der Nachfrageseite	75
3. Berücksichtigung der Nachfrageseite	83
4. Der Wert der Produktionsmittel	88
5. Einführung von langlebigen Produktionsmitteln	92
6. Schlußfolgerungen	97
III. Mikroökonomische Einkommensverteilungstheorie bei Produktionsfunktionen mit einer endlichen Zahl von Produktionsprozessen	100
1. Ein-Produkt- und Zwei-Produkt-Modell	100
2. Mikroökonomische Totalanalyse unter Vernachlässigung der Nachfrageseite	103
3. Einführung von langlebigen Produktionsmitteln	106
a) Grundgedanke	106
b) Substitution bei kompensatorischer Änderung des l/π -Verhältnisses	107
c) Das Maximum des Produktionsmittelbestandes und der Weg dorthin	109
d) Die Profitrate — ein Maß für unteroptimale Allokation der Arbeit	111
4. Allgemeine Schlußfolgerungen	111
IV. Mikroökonomische Einkommensverteilungstheorie bei kontinuierlichen Produktionsfunktionen	112
1. Einzelwirtschaftliche Betrachtung	113
2. Einführung dauerhafter Produktionsmittel in die einzelwirtschaftliche Betrachtung	116
3. Mikroökonomische Totalanalyse	118
a) Theorie des langfristigen Gleichgewichts (Samuelson-Theorem)	119
b) Einführung einer allgemeinen Profitrate	123
4. Die Rolle des Geldkapitals	127
5. Die Rolle der langlebigen produzierten Produktionsmittel	129
a) Grundgedanke: Ökonomische Relevanz der Dauer des Anpassungsprozesses an den Optimalzustand	129
b) Die Dauer des Anpassungsprozesses	130
c) Anpassungsprozeß und ökonomischer Horizont	131
d) Analyse des Anpassungsprozesses	133
(1) Bei Konstanz des Wertes der langlebigen Produktionsmittel während deren Lebensdauer	133
(2) Bei Werteverzehr während der Lebensdauer der Produktionsanlagen	135
Geldkapitalbindung und Quasirenten	135
Abschreibungsverlauf und Senkung des l/π -Verhältnisses	136
Versuch einer Schätzung der Anpassungsdauer	138
6. Zinsrate und Produktionsperiode	139
V. Schlußfolgerungen	141

4. Kapitel

THEORIE DER AGGREGATION UND EINKOMMENSVERTEILUNGSANALYSE	147
I. Einleitung: Aufgabenstellung	147
II. Das Aggregationsproblem	148
1. Wesen der Aggregation	149
2. Die perfekte Aggregation	151
3. Eigenständigkeit der Makroökonomie bei Fehlen der perfekten Aggregationsmöglichkeit?	154
III. Anwendung der Theorie der Aggregation auf das Problem der Einkommensverteilungsanalyse	156
1. Freiheitsgrade und Restriktionen	157
2. Die aggregierte einzelwirtschaftliche Produktionsfunktion	158
3. Die aggregierte gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion I	162
a) Annahme einer maximalen Anzahl von Freiheitsgraden	163
b) Einführung der Optimalbedingungen	166
c) Einführung der Annahme, daß die produzierten Produktionsmittel aus dem Produktionsprozeß kommen	169
4. Die aggregierte gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion II	172
a) Die Aufgabenstellung: Existenz einer geeigneten verteilungsanalytischen gesamtwirtschaftlichen Produktionsfunktion	172
b) Die verteilungsanalytische gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion für den Fall, daß die Inputs an produzierten Produktionsmitteln laufende Outputs sind	173
c) Die verteilungsanalytische Produktionsfunktion bei Langlebigkeit der produzierten Produktionsmittel	174
d) Die Aggregation zum gesamtwirtschaftlichen Kapitalvolumen bei technischem Fortschritt	177
IV. Schlußfolgerungen	181

5. Kapitel

DER MAXIMALE LOHNANTEIL IN EINER OPTIMAL WACHSEN- DEN WIRTSCHAFT	185
I. Einleitung	185
1. Gleichgewichtswerte, Ungleichgewichtswerte — und Ungenügen der Grenzproduktivitätstheorie der Einkommensverteilung	185
2. Begründung für Beschränkung der Analyse auf optimale Gleichgewichtswerte	186
3. Aufgabe: Konstruktion des idealtypischen Modells	188
4. Aufgabe: Untersuchung der Stabilität des optimalen Wachstums	188
II. Die Modellannahmen	188
1. Die volkswirtschaftlichen Daten	189
2. Die Verhaltensweise der Wirtschaftssubjekte	189
3. Das optimale gleichgewichtige Wachstum	191
4. Technischer Fortschritt	192
5. Produktionsfunktion, Investitionsfunktion, Produktionsprozeß	197
6. Die Geldkapitalversorgung	199

Inhaltsverzeichnis

XI

III. Das Modell	200
1. Die Gleichungen eines stetigen Wachstumsmodells	201
2. Die Investitionsfunktion	202
a) Der funktionelle Zusammenhang zwischen den Größen der Investitionsfunktion	202
b) Das Vorhandensein einer stabilen Lösung für die Investitionsgleichung	205
c) Grenzbedingung für die Investitionstätigkeit	205
d) Der Zwang zur Investition von der Kostenseite her	207
3. Produktionsprozeß und Wert der langlebigen Produktionsmittel	207
a) Der definitive Produktionsprozeß	208
b) Die Quasi-Rente im definitiven Produktionsprozeß	208
c) Die Abschreibungen im definitiven Produktionsprozeß	209
d) Das volkswirtschaftliche Kapitalvolumen	213
IV. Interpretation des Modells	213
1. Die Stabilität der Optimallösung	213
2. Versuch einer Berechnung der optimalen Einkommensverteilung	218
V. Schlußbetrachtung	220
Literaturverzeichnis	225